Implant Tribune German Edition · Nr. 10/2012 · 2. Oktober 2012

Zwischen Bilanz und Perspektive: Die DGOI

Dr. Georg Bayer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie, zieht anlässlich des 9. Jahreskongresses in Grassau, Chiemgau, sowie hinsichtlich der bevorstehenden Vorstandswahl eine Zwischenbilanz. Von Eva Maria Hübner, Pulheim.

Die Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) ist die jüngste implantologische Fachgesellschaft in Deutschland. Gegründet wurde sie im Jahr 2004 mit gerade einmal 70 Mitgliedern. Heute vereint sie 1.900 Mitglieder in Deutschland und rund 1.000 Mitglieder im Ausland. Während des 9. Jahreskongresses der DGOI in Grassau, Chiemgau, wird am 5. Oktober ein neuer Vorstand gewählt. Der jetzige Präsident Dr. Georg Bayer stellt sich zur Wiederwahl – Zeit für eine Zwischenbilanz und den Ausblick auf die nächsten Ziele.

Dr. Georg Bayer

Herr Dr. Bayer, ist die DGOI jetzt etabliert?

Ja, die DGOI hat sich in den vergangenen Jahren in der Breite sehr solide aufgestellt. Wir konnten viele aktive Mitglieder gewinnen. Deshalb steht jetzt – im Vergleich zu den Anfangsjahren – die Akquisition von neuen Mitgliedern nicht mehr so eindeutig im Vordergrund. Unsere Ziele haben sich in diesem Punkt verschoben. Allein die Anzahl der Mitglieder sagt noch nichts über die Qualität einer Fachgesellschaft aus. Uns geht es um die engagierten Kollegen in den Praxen, die eine praxisorientierte Fortbildung mit wissenschaftlicher Relevanz schätzen und darüber hinaus unsere Werte von Kollegialität und Teamgeist mit Leben erfüllen. Wir richten uns an die niedergelassenen Kollegen, die den Netzwerkgedanken erleben wollen.

Was ist die Stärke der DGOI?

Unsere Basis sind unsere zahlreichen Studiengruppen mit jeweils zwei bis vier Veranstaltungen pro Jahr. Da danke ich den vielen Kollegen, die sich so intensiv als Studiengruppenleiter engagieren. Auch für mich und meine Kollegen im Vorstand ist es selbstverständlich, dass wir als Referenten in den Studiengruppen präsent sind. Zurzeit konzentrieren wir uns darauf, diese Gruppen regional noch weiter auszubauen, vor allem in Mittel- und Norddeutschland. Dort bauen wir das Studiengruppenangebot kontinuierlich aus. Wir investieren einen großen Teil unserer Sponsorengelder in eine noch bessere Ausstattung der Studiengruppen und damit in die permanente Fortbildung.

In diesem Jahr veranstalten Sie Ihren Jahreskongress in einem kleineren Rahmen als zuvor – eine generelle Absage an das traditionelle Kongresskonzept?

Wir haben vor einigen Monaten eine Mitgliederbefragung durchgeführt, weil wir unser Angebot noch stärker an den Bedürfnissen unserer Mitglieder ausrichten wollen. Große Wertschätzung erfahren Fortbildungen wie Studiengruppen und Workshops; also kleinere Gruppen, die einen intensiven Austausch untereinander und mit dem Referenten ermöglichen. Das ist bei großen Kongressen in dem gewünschten Maße nicht realisierbar. Ein großer Kongress ist zwar ein willkommenes Meeting für die Kollegen, bringt aber weniger Nutzen für den sogenannten Montagmorgen-Effekt. Deshalb ist im Übrigen auch unser Wintersymposium in Zürs so erfolgreich.

Unter dem Motto „PraWissimo" bieten wir in diesem Jahr einen workshopbasierten, mehrtägigen Kongress an. Das neue Konzept am Chiemsee wird eine hochwertige, praxisbezogene und intensive Fortbildung. In diesem Jahr ist es ein Probelauf. Wenn es sich bewährt, werden wir es voraussichtlich in einem Zwei-Jahres-Rhythmus wiederholen. Dieses Konzept ist wesentlich zeitaufwendiger in der Vorbereitung und auch kostenintensiver, weil die Teilnehmerzahl limitiert ist. Die Präsentationsmöglichkeiten der Industrie konzentrieren sich auf Workshops. Trotzdem werden wir 2013 wieder einen großen Kongress in der Bayerpost in München veranstalten – gerne auch in Kooperation mit einem zahntechnischen Verband. Denn die prothetische Seite ist für den Erfolg der implantologischen Therapie mitentscheidend. Daher muss zukünftig das zahntechnische Handwerk intensiver mit in die Behandlungsplanung und -umsetzung integriert werden.

Will sich die DGOI zukünftig stärker an Zahntechniker wenden?

Ja, das Verhältnis zu den Zahntechnikern liegt mir am Herzen. Deshalb werden wir der nächsten Mitgliederversammlung im Oktober vorschlagen, Zahntechniker in den Vorstand zu wählen. Wir wollen auch die Techniker für unsere Gemeinschaft gewinnen. Mein Wunsch ist es vor allem, dass mehr Zahntechniker unsere Studiengruppensitzungen besuchen. Mir geht es um die gemeinsame Falldiskussion mit ihnen. Das ist wichtig, um die implantologische Therapie im Sinne unserer Patienten weiter zu verbessern.

Wir reden über die Zukunft der DGOI – mit Ihnen als Präsident?

Über meine Präsidentschaft entscheidet letztendlich die Mitgliederversammlung im Oktober. Aber ich werde mich noch einmal zur Wahl stellen, um mit unseren Partnern und Mitgliedern den eingeschlagenen Kurs kontinuierlich weiterzuverfolgen. Schließlich hat die DGOI in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie für ihre Mitglieder und die Industrie ein verlässlicher Partner ist, der bereit ist, Leistungen zu erbringen. Dafür stehen wir auch in Zukunft.

Vielen Dank für das Gespräch! IT

DGOI Büro
Bruchsaler Straße 8
76703 Kraichtal
Tel.: 07251 618996-0, Fax: 07251 618996-26
mail@dgoi.info, www.dgoi.info

„Für viele klinische Situationen sind kürzere Implantate die bessere Lösung"

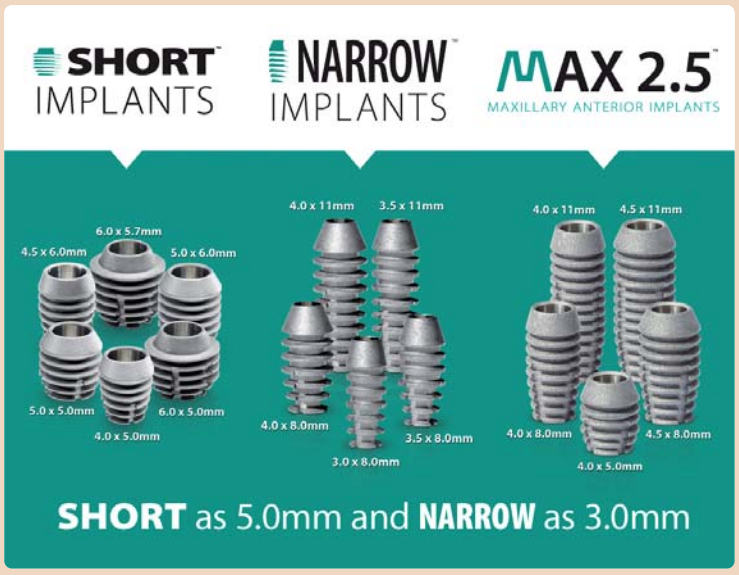
27 Jahre Bicon Implant System: Ein Gespräch mit Jessica Mendonca, Leiterin Customer Service und Marketing der Bicon Europe Ltd. Von Jeannette Enders, *DT*.

Das Bicon Implant System erfreut sich zunehmender klinischer Akzeptanz in über 65 Ländern. Das einzigartige und erfolgreiche Design sowie die innovative chirurgische Technik bestimmen den weiteren Trend im Implantatmarkt.

Das Bicon-System gilt als ein einzigartiges Implantatsystem, das internationalen Zahnärzten seit 1985 eine umfassende Lösung bietet. Können Sie uns das Implantatsystem genauer erklären?

Als das Bicon-System 1985 vorgestellt wurde, galten 8,0-mm-Implantate als „sehr kurz". Die Längen der Implantate betrugen damals mindestens 12 bis 14 mm, manchmal sogar 18 bis 20 mm. Seitdem entstanden aus der Entwicklung der Bicon „Design Philosophie" 5,0 mm, 5,7 mm und 6,0 mm kurze Implantate mit nachgewiesenem klinischen Erfolg. Mit der Verwendung von Bicon Kurzimplantaten maximieren unsere Anwender die Möglichkeit der Implantatplatzierung und minimieren die Notwendigkeit von Knochenaufbauverfahren. Für viele klinische Situationen sind kürzere Implantate die bessere Lösung.

Seit 1985 verwendet Bicon 3,5 mm schmale Implantate und kürzlich haben wir in unser Sortiment ein 3,0 mm schmales Implantat mit 8,0 mm Länge



mit aufgenommen. Diese schmalen Implantate ermöglichen die Versorgung von nicht angelegten Oberkiefer- und Unterkiefer-Schneidezähnen. Aufgrund der Sloping Shoulder (abgeschrägte Implantatschulter) erhält man den krestalen Knochen, und die Unterstützung der Interdentalpapille mit gleichzeitiger Möglichkeit einer natürlich aussehenden gingivalen Ästhetik wird geboten.

Welche besonderen Eigenschaften hat das System?

Das Bicon-System bietet seinen Anwendern u.a.: extraorale Zementierung der prothetischen Versorgung, schrauben- und zementfreie integrierte Abutment-Krone, bakteriendichte 1,5° Locking-Taper-Konusverbindung zwischen Implantat und Abutment, Plateau Implantat Design – große BIC, Low-Speed-Bohrtechnik – schonende und knochengewinnende Implantatbettaufbereitung, Kurzimplantate mit sehr langen Erfahrungswerten, doppeltes Platform Switching und Erhalt des Kieferkammes.

Welche Vorteile hat das implantatspezifische Plateau Design des Bicon Implant Systems?

Das Plateau Design bietet mindestens 30 Prozent mehr Oberfläche als ein Schraubenimplantat derselben Größe und ermöglicht die Kallusbildung reifer Lamellenknochen zwischen den Rippen des Implantates. Dieser rindenartige Knochen bildet sich mit einer Geschwindigkeit von 10 bis 50 Mikron pro Tag, das appositionelle Knochenwachstum rings um Implantate ohne Plateau Design erfolgt dagegen mit einer Geschwindigkeit von nur 1 bis 3 Mikron pro Tag. Die biomechanischen Kapazitäten eines Plateau Design-Implantates ermöglichen eine Optimierung der lateralen Kraftverteilung, welche die Funktion der Short™ Implants, als Alternative zu Sinuslift und Augmentation, ermöglicht.

SCAN MICH

Video „Bicon SHORT Implant Surgical Technique"

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers i-nigma)

Können Sie dem Anwender Informationen zu durchgeführten Studien geben?

Wir haben zahlreiche Studien durchgeführt. Sie sind online auf unserer Homepage unter der Adresse *www.bicon.com* detailliert nachzulesen.

Wie sind die Kosten des Implantat-Systems?

Die Netto-Materialkosten für eine Einzelzahnversorgung inkl. dem Implantat betragen 300 Euro, eine Kugelkopfversorgung auf zwei Implantaten liegt bei 670 Euro und eine Locator® Versorgung kostet 690 Euro.

Werden spezielle Schulungen für Anwender geboten?

Bicon bietet ein umfassendes Fortbildungsprogramm mit theoretischer Grundlagenvermittlung, einem Überblick präoperativer Planungs- und Diagnosemöglichkeiten, Patientenvorbereitung, Live-OPs sowie Diskussionen und Fallbesprechungen. Zu den namhaften Referenten zählen unter anderem Prof. Dr. Mauro Marincola, Dr. Georg Bayer, Dr. Frank Kistler, Dr. Lara Müller, Kerstin Grabler, Dr. Felix Drobig, Prof. Dr. (H) Peter Borsay, Dr. Thomas Müller und Dr. Stefan König.

Vielen Dank für das Gespräch! IT

Bicon Europe Ltd.
Hauptstraße 1
55491 Büchenbeuren
Tel.: 06543 818200, Fax: 06543 818201
germany@bicon.com, www.bicon.com

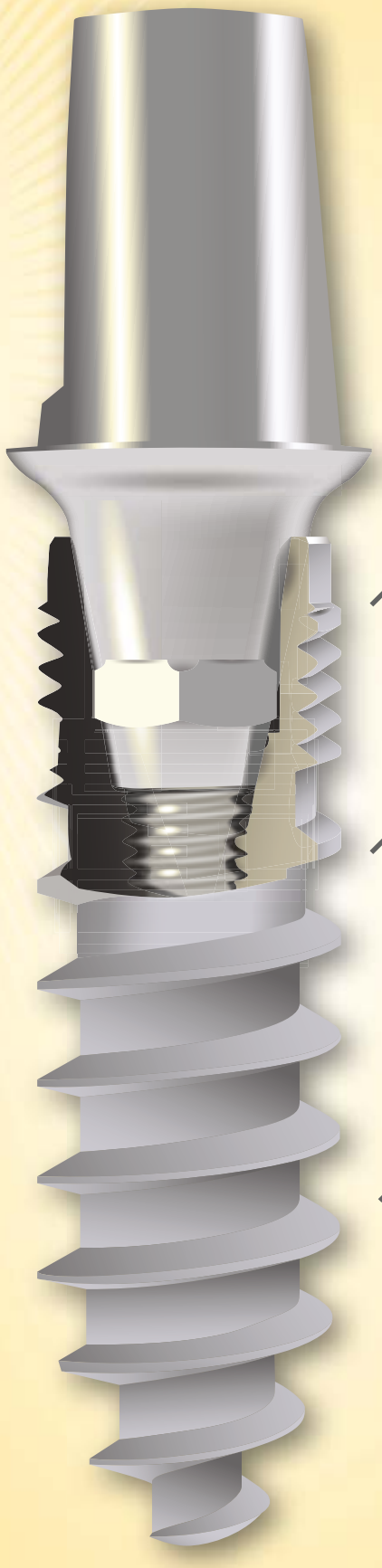
champions-implants

Made in Germany – Mehr als 3000 Praxen und Kliniken – Gewinner des „Regio Effekt Wettbewerbes 2010“

87 € + MwSt.

Alles inklusive:

- ✔ Champions (R)Evolution® Implantat
- ✔ Standard-Abutment
- ✔ Gingiva-Shuttle
- ✔ Abformkappe

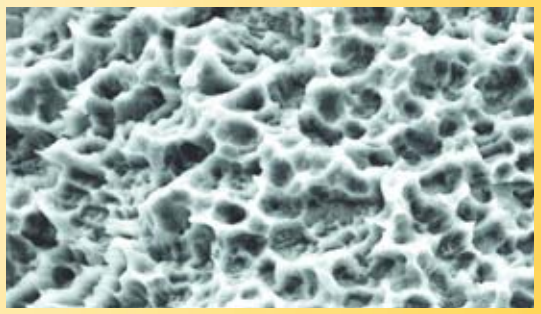


Einfache Insertion dank der MIMI®-Methode (minimal-invasiv)
Garantierter Erfolg

Krestales Mikrogewinde für beste Primärstabilität

Innenkonus von 9,5° und ausgezeichnete Implantat-/Abutmentverbindung („Zipprich-Studie“ der Universität Frankfurt)

Oberfläche der CHAMPIONS®:
Eine der Besten!
(Studie der Universitätsklinik Köln)



Angebot

Wir bieten Ihnen:

Systemneueinsteigern stellen wir ein kostenloses OP-Tray und für die ersten beiden Fälle Implantate auf Kommission zur Verfügung.

Dr. Armin Nedjat, CEO Champions-Implants GmbH

Auf unserer Homepage finden Sie viele Fallbeispiele und Fachartikel.

Champions-Implants GmbH
Bornheimer Landstr. 8
55237 Flonheim
Tel. : +49 (0) 6734 91 40 80
info@champions-implants.com

www.champions-implants.com